

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort des Vorsitzenden	3
Aus dem Vereinsleben	
Einladung zur Mitgliederversammlung	4
Michael Schirdewan – Unser stellv. Vorsitzender	5/6
Preisrätselgewinnerin steht fest	6
Drei Jahre „Seniorenspaziergang mit Einkehr“	7/8
Einkaufen für Marxheimer Senioren mit dem Kleinbus	9
17 Jahre „von mit für Menschen“	10
SEPA: Verlängerung der Übergangsfrist	11
Aktivitäten	
Gespräch mit Hartmut Hahn vom Freizeitteam	12–14
Komm ein bisschen mit nach Italien ...	14
Auch im Alter noch anderen Menschen helfen	15
Geschichten zum Kellereigebäude	
Folge 5: Philipp Joseph Weiler ersteigert 1819 das Kellereigebäude	16/17
In eigener Sache	
„Less is more“ oder „Das Sommerfest mit Flohmarkt steht vor der Tür“	18
Rückblick Hofheimer Adventsmarkt 2013	19
Pinnwand	
Rubrik: Gesucht – Gefunden	19
Unsere bunte Bildergalerie	
Fasching 2014 im Café-Treff der SNH	20
Diverse Aktivitäten und Gesichter der SNH 2014	21
Aktuelles	
Wie geht das eigentlich mit Tod und Sterben?	22
Ärztliche Notfallversorgung	23
„Freiseite“	24
Das breite Behandlungsspektrum der Kliniken im Main-Taunus-Kreis	25/26
Das Familienbüro der Stadt Hofheim am Taunus	27
Alte Brille für guten Zweck	28
Die Seniorenberatung der Stadt Hofheim am Taunus	29/30
Gedankenspiele	30/31
Tipp	
Das Seniorenhandy	32/33
Der Kleintierzuchtverein Marxheim 1913 e. V. informiert	33/34
Mobil bleiben – Interessante Ziele erreichen	35–38
Gute Wünsche	
Freudige Frühlingsgrüße	38
Impressum	39
Veranstaltungskalender	Hefrückseite

Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder,

beim Rückblick auf bestimmte Ereignisse ertappen wir uns manchmal, den Zeitpunkt nicht genau zugeordnet zu haben. Wie können zehn Jahre so schnell vergehen, fragte ich mich dieser Tage? Was es vor 10 Jahren gab? Im April 2004 gingen die Angebote der kommunalen Seniorenarbeit von der Stadt Hofheim auf die SeniorenNachbarschaftshilfe über.

Der Menüservice „Essen auf Rädern“ wechselte von der Stadt Hofheim zur SNH. Seitdem versorgen ca. 30 Vereinsmitglieder ehrenamtlich hilfsbedürftige Bürgerinnen und Bürger täglich mit einem warmen Essen. Die Führung und Verantwortung für die Organisation und Durchführung der vielfältigen Seniorenangebote übernahm Michael Breitenbach im April 2004, indem er seinen Arbeitsplatz im Rathaus gegen den bei der SNH in einer Garage des Seniorenzentrums tauschte. Mehr als dreißig Projekte in den Bereichen Freizeit, Sport, Bildung und Kultur können wir heute den älteren Bürgern Hofheims anbieten.

Unsere erfolgreiche Vermittlung von Hilfeleistungen durch das ehrenamtliche Engagement vieler Mitglieder hat sich mit ca. 800 Einsätzen pro Jahr auf hohem Niveau eingependelt und ist eine starke soziale Stütze im Seniorennetzwerk Hofheims.

Diese Leistungen wollen wir langfristig sichern. Das bedeutet aber auch, dass unsere finanzielle Basis langfristig abgesichert sein muss. Der Vorstand schlägt daher der Mitgliederversammlung am 15. Mai 2014 vor, unseren Mitgliedsbeitrag von 0,42 Euro/Monat (5 Euro/Jahr) nach 17 Jahren auf 1 Euro/Monat (12 Euro/Jahr) zukunftsorientiert anzupassen.

Uns ist bewusst, dass einige Mitglieder nur ein sehr geringes Monatsbudget haben und jeden Euro zweimal umdrehen müssen, bevor sie ihn ausgeben: Sie werden nur den halben Beitragssatz von 6 Euro/Jahr zahlen. Der Jahresbeitrag soll auch weiterhin keine Hürde für die Mitgliedschaft in unserem Verein sein.

Gesundheit und eine gute Zeit wünscht Ihnen



Volkhard Kiesel / Vorsitzender

Aus dem Vereinsleben

Einladung zur Mitgliederversammlung

Gemäß § 5 – I. Mitgliederversammlung – Absatz (3) der Vereinssatzung laden wir die Mitglieder der SeniorenNachbarschaftsHilfe e. V. Hofheim recht herzlich zur jährlichen ordentlichen Mitgliederversammlung ein. Sie findet statt am

Donnerstag, dem 15. Mai 2014, um 15 Uhr,

im Seniorenzentrum, Burgstraße 28, Kellereigebäude im Schönbornsaal.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totenehrung
3. Wahl eines Versammlungsleiters
4. Rechenschaftsbericht des Vorstands
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstands
7. Bestellung eines Wahlausschusses
8. Vorstandswahlen
9. Mitgliedsbeitrag ab 1. Januar 2015 – Antrag
10. Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2014
11. Blick nach vorn
12. Verschiedenes

Es wird gebeten, Anträge, die in der Mitgliederversammlung behandelt werden sollen, mindestens eine Woche vor der Versammlung schriftlich beim Büro der SeniorenNachbarschaftsHilfe e. V., Burgstraße 28, 65719 Hofheim, einzureichen.

Top 9: Mitgliedsbeitrag ab 1. Januar 2015 – Antrag:

Ab 1. Januar 2015 beträgt der Mitgliedsbeitrag 12,00 Euro pro Jahr. Mitglieder mit Hofheim-Pass zahlen den halben Beitrag von 6,00 Euro pro Jahr. Über weitere Ausnahmen entscheidet der Vorstand.

Begründung: Nach 17 Jahren ist es die erste Anpassung des Jahresbeitrags zur weiterhin langfristig gesicherten Finanzierung des Vereins.

Für den Vorstand
Volkhard Kiesel
Vorsitzender

Aus dem Vereinsleben

Michael Schirdewan – Unser stellv. Vorsitzender

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 16. Januar 2014 wurde Michael Schirdewan einstimmig zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt. Die Wahl war erforderlich geworden, da Günter Kruse im September 2013 plötzlich verstarb.

Geboren wurde Michael Schirdewan 1940 in Leisewitz in Schlesien. Nach der Evakuierung aus der Heimat 1946 musste er einen neuen Lebenspunkt im westlichen Deutschland suchen. Mit 15 Jahren führte ihn sein Weg nach Hofheim. Die Technik der Maschinen und Autos prägte seinen beruflichen Weg. Die Ausbildung zum Hochseematrosen und die harten Bedingungen an Bord bei Sturm und hohem Wellengang sind eine besondere Erfahrung.

Die Technik des Autos faszinierte ihn, die Ausbildung zum Kraftfahrzeug-Mechaniker war naheliegend. Seine Qualifikation zeigte sich im Abschluss der Kfz-Meisterprüfung. Mit einer eigenen Autowerkstatt in Frankfurt-Höchst machte er sich selbständig.

Schon früh zeigte sich seine Fähigkeit, in offener und vertrauensvoller Art auf Menschen zuzugehen. So betreut er seit ca. 25 Jahren in Hofheim eine Selbsthilfegruppe alkoholkranker Menschen und ihrer Angehörigen. Inzwischen in Rente, fand er beim Hospizverein HORIZONTE eine weitere Aufgabe als ausgebildeter Hospizhelfer. Die Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen unterstützt den Wunsch vieler Menschen, in würdevoller Form die letzte Zeit ihres Lebens zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung zu verbringen.

Zur SeniorenNachbarschaftsHilfe kam Michael Schirdewan mit dem Einstieg in das Logistikteam unseres Mittagsservices „Essen auf Rädern“, um denjenigen zu einem warmen Mittagessen zu verhelfen, die selbst gesundheitsbedingt dazu nicht mehr in der Lage sind.

Es dauerte nicht lange, bis Michael Schirdewan mit seinem vielfältigen Können vom Büroteam entdeckt wurde, und seitdem bei verschiedensten Hilfesuchen im Einsatz ist. Darüber hinaus gibt es kaum eine Veranstaltung im Jahr, bei der er nicht den Verein hilfreich unterstützt.

Aus dem Vereinsleben

Sein besonderes Anliegen gilt dem Schülercoach-Projekt, dessen Ziel es ist, die individuelle Betreuung junger Schüler/innen durch ehrenamtliche, lebenserfahrene Menschen zu übernehmen. Die Organisatoren bringen Seniorinnen und Senioren mit jungen Menschen in Kontakt zur Bewältigung des schulischen Lebensweges und zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Milieus in unsere Gesellschaft.

Als Beisitzer wurde Michael Schirdewan 2010 in den Vorstand gewählt und konnte seine vielfältige Erfahrung einbringen. Danke sagen wir für die zusätzliche Verantwortung als stellv. Vorsitzender.

VK

Preisrätselgewinnerin steht fest

Die SeniorenNachbarschaftshilfe hat wirklich nur fleißige, aufmerksame und belesene Mitglieder. In der letzten Zeitungsausgabe forderten wir Sie auf Seite 30 auf, eine eventuell eingebaute Neuerung der Zeitung ausfindig zu machen und uns diese mitzuteilen. Unter den zahlreichen Rückmeldungen gab es zu 95% richtige Lösungen: Genau, wir haben unser Umschlagsdesign erneuert.

„Die Aufsichtsbeamtin der SNH hat sich selbstverständlich vor der Ziehung und Veröffentlichung des Siegers von dem ordnungsgemäßen Zustand der Lostrommel und der 49 Papierkugeln überzeugt.“



Und die Gewinnerin ist: Frau Melitta Wollstadt. Herzlichen Glückwunsch zur kostenlosen Teilnahme an der Weinprobe im Weingut Gruber am 23. Oktober 2014! Und vielen Dank für die Genehmigung, Sie in der Mitgliederzeitung nennen zu dürfen.

UW

Aus dem Vereinsleben

Drei Jahre „Seniorenspaziergang mit Einkehr“

Am Anfang war es nur eine Idee: Sollte man die Angebote der SeniorenNachbarschaftshilfe Hofheim nicht ergänzen, indem man Menschen reiferen Alters dazu anregt, gemeinsam spazieren zu gehen, dabei Gottes herrliche Natur zu genießen, Meinungen und Gedanken auszutauschen und obendrein noch Unbekanntes kennen zu lernen? Um diese Idee zu realisieren, trafen sich die SNH-Mitglieder Hannelore Kleinow, Marianne Mostowski, Edeltraud Nolte und Helmut Hofmann am 10. Februar 2011 zu einer ersten Arbeitssitzung. Gemeinsam wurde beraten und nachstehende Beschlüsse gefasst:

An jedem ersten Donnerstag der Monate Februar bis November versammeln sich die Team-Mitglieder und die eingeladenen Gäste um 14.30 Uhr am S-Bahnhof Hofheim. Mit den vorhandenen Autos wird dann zu den Ausgangspunkten der jeweiligen Spaziergänge gefahren. Zu Fuß startet man anschließend zu den jeweiligen, monatlich wechselnden, Einkehrlokalen. Diese werden von den einsatzbereiten Tagesführerinnen/Tagesführern unter Berücksichtigung von Jahreszeit und Wetter vorgeschlagen. Dieselben Personen übernehmen auch die notwendige Organisation. Bei jedem Spaziergang müssen mindestens zwei Betreuer anwesend sein. Die Einladungen werden mit Hilfe der SNH-Pressestelle per Aushang im Schaukasten, in der regionalen Presse und im Internet auf unserer Homepage veröffentlicht. Soweit also die Planung!

Am 11. März 2011 war es dann soweit: Mit 7 Teilnehmern fuhr man über Lorsbach zur Gundelhard. Hier begann dann der erste Seniorenspaziergang zum Hof Gimbach. Die gemütliche Rast in dem historischen Gebäude wird wohl jedem Teilnehmer in guter Erinnerung bleiben. Der Ausgangspunkt für den April-Spaziergang war das Försterhaus am Kapellenberg. Nach etwa 40 Minuten Gehzeit war das Restaurant Viehweide erreicht. Hier konnte man schon auf der Terrasse sitzen, die Aussicht und den Sonnenschein genießen. Und der Gaumen kam auch zu seinem Recht. Dieses Mal konnte man schon 11 Teilnehmer zählen. Auf dem Rückweg entstanden die ersten Bilder für die Zeitungen. Weitere Ausflugsziele im Jahr 2011 waren: Rettershof, Flörsheimer Warte, Rote Mühle, Römerkastell und Weilquelle am Fuße des Feldbergs, Wiesenmühle und Waldgeist. Die Teilnehmerzahl hatte sich inzwischen bei durchschnittlich siebzehn eingependelt.

Aus dem Vereinsleben

Umso wichtiger, dass die Teilnahme eine Anmeldung per Telefon oder Email erfordert! Schließlich reichten die 4 Autos der Betreuer schon lange nicht mehr aus. Gottlob waren Damen aus dem Kreis der Gäste bereit, ihr Auto und sich selbst als Fahrerin zur Verfügung zu stellen.

Das Team bemühte sich, neue und interessante Einkehrmöglichkeiten anzusteuern. Inzwischen erhöhte sich die Teilnehmerzahl auf über 22 pro Spaziergang. Der älteste Gast zählt inzwischen 97 Lenze, der jüngste war gerade 17 Jahre alt.

Neue Ziele der beiden letzten Jahre waren unter anderem das Flörsheimer Bootshaus, die Altstadt Höchst mit Bootshaus Schlott, Spaziergänge in den Gemarkungen Glashütten, Kelkheim und Bad Soden. Der Besuch des Biebricher Schlossparks lockte 27 Teilnehmer an. Ohne die Beteiligung und Mitwirkung lieber Gäste wären solche Fahrten nicht durchführbar gewesen.

Wurden im Jahr 2012 insgesamt von allen Fahrerinnen/Fahrern etwas mehr als 1.200 Kilometer absolviert, waren es im Jahr 2013 rund 1.700 km. Und das alles ehrenamtlich und mit viel Herz!

Während der Einkehrzeiten gab es nicht nur Gutes für den Magen, sondern auch fürs Gemüt, zum Schmunzeln und Nachdenken, ganz gleich, ob die Verse von Eugen Roth oder aus anderen Quellen stammten. Und sicher wurden auch freundschaftliche Bande geflochten.

Petrus sei Dank gesagt für nur einen Regenschauer in drei Jahren! Dank aber auch an die Gäste fürs Dabeigewesensein, an die Gästefahrerinnen für ihre Mithilfe und Dank an die Damen des Teams für ihre unbezahlbare Arbeit!



Lassen Sie uns in den kommenden Monaten so weitermachen!

Helmut Hofmann

Aus dem Vereinsleben

Einkaufen für Marxheimer Senioren mit dem Kleinbus

Mit der „Familie Marxheim“ (FM) zusammen hat die SeniorenNachbarschaftshilfe (SNH) Ende letzten Jahres ein Projekt in Angriff genommen, das vornehmlich älteren Menschen in diesem Stadtteil eine Mitfahrmöglichkeit zum Einkaufen bietet. Wir denken dabei an diejenigen, für die der Weg zu den Märkten am Rande Marxheims zu beschwerlich ist. Die FM besteht aus einem Team von 9 Marxheimer Familienmitgliedern, die sich aktiv für die Belange der Menschen dieses Stadtteils einsetzen, und ist daher für uns, die SNH, der ideale Partner.

Die Fahrer des Kleinbusses werden von der SNH gestellt und auch der Einsatz des Busses von der SNH organisiert. FM kümmert sich um die Anmeldung von Teilnehmern und begleitet diese auch auf der Einkaufsfahrt.

Der Kleinbus, bis zu 9 Personen (einschließlich Fahrer und Begleiter) dürfen an Bord sein, wird uns kostenlos vom „Lions Club Hofheim am Taunus“ zur Verfügung gestellt. Die erste Fahrt zum Einkaufen bei REWE für Marxheimer Senioren fand am 8. November 2013 statt. Die Fahrten starten regelmäßig freitags ab 10.30 Uhr. Es werden verschiedene Haltestellen angefahren. Ein paar Bilder hierzu finden Sie übrigens in „Unsere bunte Bildergalerie“ auf Seite 21.

Inzwischen konnten zahlreiche Einkaufsfahrten mit durchschnittlich 4–5 Teilnehmern ohne große Probleme organisiert und durchgeführt werden. Sowohl die Fahrer als auch die Begleiter erhalten viel Lob für ihren guten Service und ihre Hilfsbereitschaft. Weitere Teilnehmer sind erwünscht!

Liebe Mitglieder, falls Sie selbst Interesse haben oder Senioren kennen, für die das Angebot in Frage kommt, melden Sie sich bitte bzw. geben Sie diese Information weiter!

Anmeldungen möglich:

- jeweils dienstags von 13 bis 15 Uhr,
- persönlich im Büro der „Familie Marxheim“, Frankfurter Str. 106,
- oder telefonisch unter 06192 - 200372.

Manfred Exner

17 Jahre „von mit für Menschen“

Eine Familie ist ein Fluss;
viel ist vorbeigezogen
und mehr noch wird kommen
und nichts steht still,
denn wir alle bewegen uns weiter,
Tag für Tag,
unserer Bestimmung entgegen.
(Dolores Garcia)

Diese Darstellung ist ohne weiteres auch auf unseren Verein übertragbar. Im **17zehnten** Jahr nach seiner Gründung kann er schon auf ein bewegtes Leben zurückblicken. Der Ursprungsgedanke „Hilfe geben – Hilfe nehmen“, der Hilfesuchenden praktische Hilfen im Alltagsleben vermittelt, wurde in den vielfältigsten Angeboten verwirklicht und ist auch heute noch ein wichtiger Baustein des Vereinslebens und fest verankert in den Vereinszielen. Natürlich hat sich die Angebotspalette erweitert, sie hat sich an den persönlichen Gewohnheiten, Wünschen und Bedürfnissen der Vereinsmitglieder auch neu orientieren müssen, der demografische Wandel stellt andere und zusätzliche Anforderungen an die Vereinspolitik, doch der Grundgedanke ist geblieben: Mit seiner Arbeit und seinen umfangreichen Angeboten will der Verein jedem einzelnen eine Plattform bieten, Hilfe und Unterstützung bei der persönlichen Bewältigung des Alltags zu bekommen und auch für Spaß und Lebensfreude einen Beitrag leisten. Aktive Freizeitgestaltung, Kommunikation in Gemeinschaft, Entspannung in Gesundheitskursen, Gehirntraining, „Essen auf Rädern“ und vieles mehr verhilft dazu, einen entspannten und auch spannenden Lebensabend zu genießen.

Die ehrenamtlich Tätigen haben Zeit und immer ein offenes Ohr für Ihre Probleme, Anregungen und Wünsche und kümmern sich darum, Ihnen den Alltag ein Stück liebenswerter zu gestalten. Unsere Bitte: Wenn Sie Fragen, Wünsche oder Probleme haben, melden Sie sich bei uns! Persönlich, per Telefon oder über das Internet. Wie die konkrete Hilfe aussehen kann oder welche Aktivitäten wir anbieten können, lässt sich stets kurzfristig klären.

Wir sind für Sie da!

RT

SEPA: Verlängerung der Übergangsfrist

In der letzten Ausgabe unserer Mitgliederzeitung (III / 2013) haben wir auf den Seiten 8 und 9 bereits über die Einführung von SEPA zum 1. Februar 2014, und die darauf basierenden Auswirkungen auf unseren Verein, berichtet.

Was hat sich seit November 2013 dahingehend bei der SNH und im Euro-Zahlungsverkehrsraum getan?

Wie angekündigt und versprochen, haben wir vereinsintern Ihre uns bekannten Kontodaten sicher in IBAN (neue internationale Kontonummer) und BIC (Zuordnung des Kreditinstitutes) umgewandelt, so dass für Sie keinerlei Aufwand und Kosten entstanden.

Am 22. Januar 2014 hat der Deutsche SEPA-Rat in seiner Stellungnahme öffentlich mitgeteilt, dass die Übergangsfrist zur Einführung des SEPA-Lastschriftverfahrens bis zum 1. August 2014 verlängert wird. Das bedeutet, dass bis zu diesem Zeitpunkt weiterhin ein Parallelbetrieb existiert, bei dem sowohl die SEPA-Verfahren als auch die „Altverfahren“ von den Banken und Sparkassen angenommen und verarbeitet werden.

Den Einzug Ihres Jahres-Mitgliedsbeitrages 2014 haben wir Mitte März nochmals nach dem „Altverfahren“ vorgenommen. Im Verwendungszweck Ihres Kontoauszuges können Sie hierzu **Ihre individuelle Mandatsreferenz** und **unsere Gläubiger-ID** entnehmen, unter der wir auch künftig im SEPA-Lastschriftverfahren am 15. 3. eines jeden Jahres den Mitgliedsbeitrag einziehen werden.

Die Anwendung des „Altverfahrens“ hatte für uns zwei entscheidende Vorteile:

1. Wir sind der gesetzlichen Verpflichtung nachgekommen, unseren Mitgliedern **vor** dem ersten SEPA-Lastschrifteinzug die Mandatsreferenz und die Gläubiger-ID mitzuteilen.
2. Wir haben unserem Verein Kosten gespart, da wir kein gesondertes Schreiben an all unsere Mitglieder (mit den individuellen Informationen) verschicken mussten.

UW

Aktivitäten

Gespräch mit Hartmut Hahn vom Freizeitteam

– Zur Reise nach Erfurt vom 7. bis 12. September 2014 –

Laut Veranstaltungskalender soll die 2. SNH-Reise dieses Jahr in die „grüne Mitte“ Deutschlands führen. Was ist damit gemeint und warum diese Zielregion?

Thüringen bezeichnet sich ja gern als das grüne Herz Deutschlands. Da wir auch Naumburg in Sachsen-Anhalt besuchen, geht der Radius über Thüringen hinaus. Wir haben bisher noch keine SNH-Fahrt dorthin angeboten; es warten attraktive Ziele! Als gebürtiger Thüringer hat es mich gereizt, diese Reise vorzuschlagen und zusammen mit Gisela Tan zu planen und vorzubereiten.

Der Reisetermin?

Die Busreise beginnt Sonntag, dem 7. 9.; Rückkehr ist am Freitag, dem 12. 9. 2014.

Wo wird die Reisegruppe wohnen?

Unser Hotel ist das Mercure Erfurter Altstadt (4 Sterne), es liegt nur wenige Gehminuten vom historischen Zentrum entfernt. Hier beginnen und enden unsere Tagesausflüge.

Bitte ein paar Details zu den Programmpunkten

Wir starten am Nachmittag des Anreisetages mit einer **Altstadtführung** in Thüringens Landeshauptstadt. Ziele sind u. a. der Fischmarkt mit den prächtigen Kaufmannshäusern aus der Renaissance, das Rathaus, die berühmte häuserbestandene Krämerbrücke, das Augustinerkloster, die Waidspeicher und die alte Synagoge. Kleine Gassen und lauschige Wege längs der wilden Gera, die früher vielen städtischen Mühlen die Wasserkraft lieferte, laden zu individuellen Erkundungen ein, wozu an einem der Folgetage auch Zeit sein wird.

Wie geht es weiter?

Am Montag wird es gleich richtig „grün“ mit unserer Rundfahrt durch den **Thüringer Wald** (Mittagsrast in einem Berggasthof auf dem großen Inselsberg, 916 m) und anschließendem Aufenthalt in der Fachwerkstadt **Schmalkalden**, die ja auch in der Zeit der Reformationskriege eine wichtige Rolle spielte. Des Weiteren besuchen wir die Viba Nougat Erlebniswelt (Kaffeepause).

Aktivitäten

Am Dienstag geht es in nördlicher Richtung zum **Kyffhäuser Denkmal** (Kaiser Rotbart wartet noch immer) und danach zum **Panorama Museum** in Bad Frankenhausen. An der Innenwand eines riesigen zylindrischen Bauwerks hat der DDR-Maler Werner Tübke ein beeindruckendes Rundum-Bild mit Szenen aus der Zeit der Reformation und der Bauernkriege geschaffen. Die Museumsleute dort nennen es auch die „Sixtina des Nordens“.

Am Mittwoch sind wir in **Weimar** mit Stadtführung und Zeit zur freien Verfügung. Auch wenn man Weimar schon einmal besucht hat, die heutige Welterbestadt enthält so viele bedeutende Erinnerungsorte, dass man gerne wieder kommt. Berühmte Männer und Frauen haben die Stadt ebenso geprägt wie historische Ereignisse und Entwicklungen. Traditionell wird es dann am späten Nachmittag mit Besuch und Einkehr in der Thüringer Kloß-Welt.

Am Donnerstag führen Sie die Teilnehmer nach Naumburg zur Besichtigung von Dom und Altstadt. Kommen Sie auf der Fahrt nicht auch an der KZ-Gedenkstätte Buchenwald vorbei?

Ja. Ein belastender Ort und ein schwieriges Thema, bei dem wir lange überlegt haben, ob wir dort einen Besuch machen sollen. Wir haben uns letztlich entschlossen, die Gedenkstätte einzuplanen und dort mit unserem Bus eine Rundfahrt zu machen. Wenn wir später den Naumburger Dom besuchen, und vor den berühmten steinernen Stifterfiguren stehen („Uta und Ekkehard“, geschaffen im 13. Jahrhundert vom geheimnisvollen Naumburger Meister), schlagen wir einen großen Bogen vom Kulturbruch der NS-Vergangenheit zur bewundernswerten Sakralkunst des Mittelalters.

Bleibt noch der Rückreisetag

Am Freitag besuchen wir die Wartburg (Weltkulturerbe) oberhalb von Eisenach mit anschließender Mittagseinkehr im Restaurant des Wartburg-Hotels. Ziel am Nachmittag ist der Nationalpark Hainich (Weltnaturerbe) mit seinem Baumkronenpfad: Ein Weg in Höhe der Baumwipfel, der über Treppen bzw. Lift zu erreichen ist. Also noch einmal ein „grünes“ Thema, bevor es nach Hause geht.

Aktivitäten

Das alles klingt nach einer abwechslungsreichen und interessanten Reise – und nach intensiver Vorbereitung

Das ist der Fall. Aber – wie Ihnen andere im ehrenamtlichen Reisetem der SNH bestätigen werden – es macht viel Spaß, man lernt selbst eine Menge und bekommt auch einiges zurück von den Teilnehmern.

Sind noch Plätze frei?

Es gibt noch Plätze. Interessierte können sich wie immer im Büro Breitenbach anmelden.

Hartmut Hahn

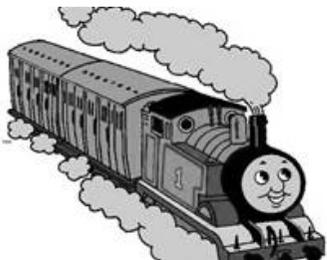
Komm ein bisschen mit nach Italien ...

... diesem Ruf wären so gerne viele unserer Mitglieder gefolgt.

Unser Ausflug mit einem Reisezug an den Lago Maggiore im Mai 2014 war innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Wir hatten nur 13 Einzelzimmer zur Verfügung, so dass wir sehr viele Interessenten auf „Warteliste“ setzen mussten.

Aber es gibt gute Neuigkeiten:

Wir werden die Reise vom **1. bis 8. Mai 2015** wiederholen. Alle Interessenten auf unserer „Warteliste“ aus diesem Jahr werden dann bevorzugt berücksichtigt. Nähere Einzelheiten gibt es hierzu im Zusammenhang mit dem Veranstaltungskalender 2015.



Gisela Tan

Aktivitäten

Auch im Alter noch anderen Menschen helfen

Es wird uns ja jeden Tag in den Medien eingeredet, dass wir alle älter werden. Stimmt wohl auch. Aber wie verbringen wir diese Zeit, die uns im Leben geschenkt wird? Der eine ist noch sehr fit bis ins hohe Alter, der andere benötigt Hilfe. Sicherlich kann jeder etwas selbst dazu beitragen, recht lange auf fremde Hilfe zu verzichten.

Doch wenn es wirklich nicht mehr ohne fremde Hilfe geht, können wir als SeniorenNachbarschaftshilfe auf vielen Gebieten aktiv werden. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich einzubringen. Ich bin 75 Jahre und betreue schon einige Jahre eine heute 94jährige Dame im Pflegeheim. Sie ist rheumatisch sehr behindert. Es wird im Pflegeheim alles Notwendige getan. Doch sie kann mit ihren Händen kein Obst schälen. Sie bekommt es auf den Tisch gelegt, und wenn ich nicht zu ihr ginge, bliebe es dort liegen. In der ersten Zeit bin ich mit dem Rollator mit ihr spazieren gegangen, heute unternehmen wir Spazierfahrten mit dem Rollstuhl. Wenn sie zum Zahnarzt oder zur Behandlung ins Krankenhaus muss, begleite ich sie. Ihre Tochter lebt in Italien und kommt 2 bis 3mal im Jahr zu Besuch. Ich bin bei ihr mindestens zweimal in der Woche. Wir haben ein sehr gutes Vertrauensverhältnis zueinander aufgebaut. Wenn es Probleme gibt, ruft sie mich an, und in den meisten Fällen kann ich sie lösen. Betreffen diese Probleme das Heim, kläre ich sie mit der zuständigen Stelle. Neulich habe ich verhindern können, dass sie ein Medikament nicht eingenommen hat, das sie gereicht bekam. Es war für jemand anderen bestimmt. Es sind immer nur Kleinigkeiten, aber für einen hilfsbedürftigen Menschen sehr wichtig.

Ich habe auch eine noch ziemlich aktive ältere Dame zum Einkaufen gefahren, weil ihre Tochter im Urlaub war. Sie bat mich, die eingekaufte Ware in den 2. Stock zu tragen. So gibt es viele Dinge, bei denen man als Senior bzw. Seniorin noch behilflich sein kann. Ich werde manchmal gefragt, warum machst du das, du könntest deine Zeit doch viel besser mit anderen Dingen verbringen. Ich bin ein Typ, der gern anderen Menschen hilft. Ich habe meine Eltern bis zum Tode begleitet, beide wurden 92 Jahre. Meine Schwiegermutter ist 98 Jahre geworden und hatte auch nur noch mich, und jetzt bringe ich mich bei fremden älteren Menschen ein. Die alten Leute sind die Gruppe in unserer Gesellschaft, die unsere Hilfe am meisten benötigt.

Traute Wollert

Folge 5: Philipp Joseph Weiler ersteigert 1819 das Kellereigebäude

Von 1721 an hatte das Kellereigebäude als Jagdschloss, Amtshaus und Kellereigebäude gedient bis es im Herzogtum Nassau ab 1819 als staatliches Gebäude nicht mehr benötigt wurde. Da das Herzogtum in der Folge der napoleonischen Kriege hoch verschuldet war, versucht es, alle für staatliche Zwecke nicht mehr benötigten Immobilien zu verkaufen. Im September 1819 wurde die gesamte Kellerei Hofheim mit dem Kellereigebäude, dem Wasserschloss, drei Scheunen, Stallungen und dem zugehörigen Gelände von ca. 22.000 qm zur Versteigerung ausgeschrieben. Bei der Versteigerung bot die Stadt Hofheim bis zuletzt mit, den Zuschlag erhielt aber bei 9.050 Gulden der Hofheimer Kaufmann Philipp Joseph Weiler.

Der Vater dieses erfolgreichen Kaufmanns, Johann Martin Weiler (* 1754, † 1820), war 1780 aus Oberwesel am Rhein nach Hofheim gekommen, hatte zwei Häuser an der Hauptstraße (später Georg Diener) gekauft und betrieb ein Kolonialwarengeschäft. Seine 13 Kinder aus erster und zweiter Ehe wurden alle in Hofheim geboren. Sein zweiter Sohn war Philipp Joseph Weiler, geboren 1791. Er übernahm vom Vater das Großhandelsgeschäft. Der vierte Sohn Martin Weiler, geboren 1798, das Einzelhandelsgeschäft in Hofheim. Philipp Joseph Weiler hatte die Kellerei erworben, um Lagerraum für seine Handelswaren zu bekommen, vermutlich aber auch als Kapitalanlage.

Als die Stadt Hofheim Ende der 1820er Jahre für die stark gewachsene Schülerzahl dringend Schulräume benötigte, bot er, der inzwischen auch ehrenamtlich als Stadtrat und Feldgerichtsschöffe tätig war, der Stadt das Kellereigebäude mit dem anliegenden Garten für 11.000 Gulden an. Die Schulaufsicht des Herzogtums Nassau, vertreten durch das Amt Höchst, hielt das Gebäude für Schulzwecke aber für ungeeignet und bereitete einen Schulhausneubau in der Burgstraße (heute Nr. 9) vor. Die Hofheimer verfassten eine Bittschrift an die „Landesständische Deputiertenversammlung des Herzogtums Nassau“, um den Neubau zu verhindern und den Ankauf des Kellereigebäudes zu erreichen. Als diese Bittschrift in dem Ständeparlament in Wiesbaden am 2. Mai 1831 nicht verhandelt werden konnte, weil der Herzog das Parlament aufgelöst hatte, rissen die aufgebracht Hofheimer am 3. Mai die Grundmauern des be-

reits begonnenen Schulhausneubaus ab. Dies war die bekannte Hofheimer Schulhausrevolte, die durch den Einsatz von Militär und die harte Bestrafung der Beteiligten beendet wurde.

Nach dem Willen der nassauischen Landesregierung wurde der Neubau der Schule in der Burgstraße 1832 vollendet; heute ist dort das Sozialbüro Main-Taunus untergebracht. Das Kellereigebäude blieb auch nach dem Tod von Philipp Joseph Weiler im Jahr 1867 im Familienbesitz. Unter dem Bürgermeister Johann Josef Kling kaufte die Stadt 1876 das Gebäude schließlich doch noch von den Erben Weilers, um es als Schulgebäude zu nutzen. Seitdem ist es im Besitz der Stadt geblieben.

Philipp Joseph Weiler wurde nicht nur in Hofheim als Stadtrat politisch aktiv, sondern ab 1832 auch als Deputierter im Ständeparlament des Herzogtums Nassau, als erster Deputierter aus Hofheim. Dort gehörte er zusammen mit Georg Hofmann aus Hochheim zu den 15 Rebellen im 22-köpfigen Parlament, die sich der Steuerpolitik des Herzogs Wilhelm widersetzen. Nachdem sie öffentlich durch Resolutionen gegen die Steuerpolitik des Herzogs opponiert hatten, wurden sie von der Landesregierung wegen „Aufreizung zur Steuerverweigerung“ angeklagt und im Februar 1833 verurteilt, Georg Hofmann zu sechs Monaten Haft, Weiler und die anderen Deputierten zu Geldstrafen.

In der Hofheimer Sippe Weiler, die aus Oberwesel am Rhein hier zugewandert war, gab es viele kinderreiche Familien. Die Nachkommen, die auch außerhalb Hofheims oft sehr erfolgreich wurden, pflegten lange ihre familiäre Zusammengehörigkeit. Im Jahr 1938 fand in Hofheim der erste Sippentag der Weilers statt, zu dem 86 Sippenmitglieder aus ganz Deutschland zusammenkamen. Eine Chronik der Sippe mit dem umfangreichen Stammbaum wurde 1935 von Martin Weiler, Frankfurt am Main herausgegeben. Auch im Vereinsleben Hofheims wurden viele Weilers aktiv. Franz Weiler (* 1899, † 1979) war ein Ur-Großneffe von Philipp Joseph Weiler, dem früheren Besitzer des Kellereigebäudes, und von 1937 bis 1970 der Vorsitzende des mitgliederstärksten Hofheimer Vereins, des Turnvereins 1860. Sein Sohn Adolf (* 1923, † 2001) übte dieses Amt nach ihm von 1970 bis 1997 aus. Auch ihnen zu Ehren wurde das Geschäftszimmer des Vereinsrings Hofheim im Kellereigebäude nach der Sippe Weiler benannt.

„Less is more“ oder „Das Sommerfest mit Flohmarkt steht vor der Tür“

Sie kennen sicherlich auch den englischen Spruch „Less is more“ (Weniger ist mehr). Was hat ausgerechnet er mit unserem Sommerfest am Samstag, dem **26. Juli 2014**, zu tun? Wir klären Sie auf:

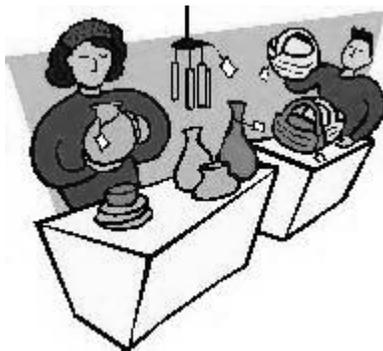
Wenn Sie vielleicht jetzt im Frühjahr durch Ihren Keller, Dachboden oder ihre Wohnung schlendern, entdecken Sie bestimmt Dinge, die Sie nicht mehr brauchen oder auch schon lange nicht mehr benutzt haben. Und genau hier liegt der Ansatz:

Packen Sie sie einfach in eine Kiste und bringen sie uns vorbei. Sie haben nun Platz in Ihrer Wohnung geschaffen und wir haben schöne Sachen für unseren **Flohmarkt** beim Sommerfest. Was halten Sie von dieser „befreienden“ Idee? Ihre Flohmarktartikel können ab sofort im Büro Breitenbach abgegeben werden.

Apropos Sommerfest: Wir **suchen** darüber hinaus noch **Spender/innen** für unser **Kuchenbüffet** und **helfende Hände** beim **Auf- und Abbau** bzw. **Service für die gesamte Veranstaltung**. Hierbei wandeln wir natürlich den o. g. Spruch um in: „More is more“ (Mehr ist mehr). In diesem Sinne hoffen wir auf eine rege Teilnahme!

Melden können Sie sich ab dem 2. Juni 2014 für Kuchenspenden unter der Telefonnummer: 06192 - 27425 und Helfer/innen unter der Telefonnummer. 06192 - 966561.

MB



Rückblick Hofheimer Adventsmarkt 2013

Unsere Teilnahme am Adventsmarkt war ein voller Erfolg. Viele Freunde, Bekannte und Besucher unseres Standes haben uns ihre Freude über die vielen schönen selbstgebackenen Plätzchen, Stollen oder Stick-, Strick- und Bastelarbeiten der SNH übermittelt. Es wurde alles verkauft, nichts ist übrig geblieben. Ein Bild unseres Standes finden Sie in „Unsere bunte Bildergalerie“ auf Seite 21.

Es war Ihre Arbeit, liebe Mitglieder, Ihre Leistung, Ihr Einsatz. Damit gebühren Ihnen das Lob und mein Dank. Ihre vielen Spenden ermöglichten einen Gewinn für den Verein.

Mein Wunsch ist es, dass der Adventsmarkt 2014 wieder ein großer Erfolg wird, vielleicht können wir den letzten noch übertreffen.

Harald Teuffl

Rubrik: Gesucht – Gefunden



Unser Mitglied Frau von Hörsten sucht eine handbetriebene Brotschneidemaschine. Weitere Informationen bitte unter der Telefonnummer: 06192 - 36091 (Frau von Hörsten).

Anmerkung der Redaktion:

Wenn auch Sie als Mitglied der SNH etwas suchen oder anzubieten haben, ist das hier genau **Ihre Rubrik**. Infos und Anzeigenannahme unter der Telefonnummer: 06192 - 966561 oder per Mail an: mb@hofheimersenioren.de

MB / UW

Unsere bunte Bildergalerie

Fasching 2014 im Café-Treff der SNH



Unsere bunte Bildergalerie

Diverse Aktivitäten und Gesichter der SNH 2014



Wie geht das eigentlich mit Tod und Sterben?

– Gemeinsames Projekt des HORIZONTE Hospizvereines e. V. und den Schülern und Lehrern der Pestalozzischule –

Eine ungewöhnliche Zusammenarbeit gab es im Januar und Februar 2014 in der Pestalozzischule: Vier ehrenamtliche Hospizhelferinnen des HORIZONTE Hospizvereines e. V. kamen 5mal in einem Zeitraum von 5 Wochen in den Religionsunterricht der 4. Klassen. Die Hospizhelferinnen brachten in das Projekt ihre Erfahrungen aus der Begleitung sterbender Menschen ein und die Offenheit, den Kindern zuzuhören und mit ihnen über Sterben, Tod und Trauer zu sprechen. Bei diesen Themen geht es neben der Vermittlung von Fakten vor allen Dingen um eigene Erfahrungen, Ängste und Hoffnungen. Die 48 Kinder konnten in Kleingruppen aufgeteilt werden, in denen Zeit und Raum für Gespräche waren. Die Kinder hatten ganz viele Fragen, aber sie erzählten auch sehr offen von eigenen Erfahrungen, dem Tod von Großeltern, von anderen Angehörigen oder auch vom Verlust von Haustieren.

Auf die Frage „Was kommt nach dem Tod?“, konnten auch die Lehrerinnen und Hospizhelferinnen keine sicheren und allgemeingültigen Antworten geben. Aber es entwickelten sich gute Gespräche, und die Kinder drückten ihre eigenen Vorstellungen in einem Bild aus.

Höhepunkt des Projekts war ein Besuch auf dem Hofheimer Waldfriedhof. In der Trauerhalle erzählte Herr Brauer von der Friedhofsverwaltung, wie es ganz konkret auf einem Friedhof zugeht. Jedes Kind erhielt dann im Rahmen einer kleinen Andacht ein Grablicht, das es anzünden durfte, als Zeichen: „Auch wenn ein lieber Mensch stirbt, kann ein Licht in der Dunkelheit leuchten, es gibt Trost von Mitmenschen und von Gott.“

Zum Abschluss des Projekts machten sich die Kinder noch Gedanken über das Thema Trauer und Trösten: „Wie kann ich andere Menschen trösten? Und wie möchte ich selbst getröstet werden, wenn ich mal traurig bin?“ Insgesamt war die Zusammenarbeit zwischen den Schülern und Lehrern der Pestalozzischule und den Hospizhelferinnen des HORIZONTE Hospizvereines e. V. für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung. Am Ende schrieben mehrere Kinder: „Ich habe gelernt, dass ich vor dem Tod keine Angst zu haben brauche.“

Claudia Tauchnitz

Ärztliche Notfallversorgung

– Für Hofheim mit Stadtteilen, für Krieffel und für den Main-Taunus-Kreis West

- **Wenn der Hausarzt / die Hausärztin nicht erreichbar ist:**

- **Ärztlicher Bereitschaftsdienst am Krankenhaus Hofheim, Lindenstraße 10**

geöffnet: Mo. + Di. 19.00 – 23.00 Uhr
Mi. 14.00 – 23.00 Uhr
Do. + Fr. 19.00 – 23.00 Uhr

und an Wochenenden und Feiertagen durchgehend ab Fr. 19.00 – Mo. früh 7.00 Uhr

Telefonnummern: 06192 - 3011 oder - 19292
oder 116117 (ohne Vorwahl)

... diese Telefonnummern sind von 19.00 Uhr abends bis 7.00 Uhr früh immer ansprechbar!

- **Für akute Verletzungen, die eventuelles Röntgen notwendig machen sowie akute Blutungen:**

- **Notaufnahme im Krankenhaus Bad Soden, Kronberger Straße 36**

Telefonnummer: 06196 - 656

- **Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ) Hofheim im Krankenhaus:**

ist z. Zt. nur werktags von 8.00 bis 14.00 Uhr, Mi. + Fr. nur bis 12.00 Uhr einsatzbereit

Telefonnummer: 06192 - 983

- **Im hochakuten Notfall:**

- **Rettungsleitstelle des MTK in Hofheim**

Telefonnummer: 06192 - 5095

- **Notruf 112**



Dr. med. Lothar Munk; Mitglied des Seniorenbeirates

„Freiseite“



Sie fragen sich, was ein Sessel bzw. Stuhl hier auf dieser Seite zu suchen hat?

Darüber hinaus: Was hat es mit der Überschrift „Freiseite“ auf sich?

Korrekt geraten! Sie befinden sich hier auf unserer sogenannten „Platzhalter-Seite“. Und diese soll Ihnen Folgendes mitteilen:

- Schneiden Sie sich ruhigen Gewissens die **Seite 23** aus dieser Zeitung aus und deponieren diese bspw. in unmittelbarer Nähe Ihres Telefons. Somit haben Sie immer die wichtigsten Telefonnummern für den Notfall parat.
- Wenn Sie durch das Ausschneiden der Seite 23 die **Seite 24** nicht mehr sehen können: Kein Problem! Denn **hier** verpassen Sie rein gar nichts ...

UW

Das breite Behandlungsspektrum der Kliniken im Main-Taunus-Kreis

Zu den Kliniken der Main-Taunus-Kreis GmbH mit 523 Patientenbetten und elf medizinischen Fachabteilungen gehören die Krankenhäuser Bad Soden und Hofheim sowie die Fachklinik Hofheim GmbH, mit dem Schwerpunkt Psychiatrie und Psychotherapie, die Gesundheitsakademie Main-Taunus, die Seniorenresidenz Main-Taunus-Kreis in Eppstein und die Main-Taunus-Privatklinik. Ferner sind die Kliniken mit 50 Prozent an der MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum) GmbH im Main-Taunus-Kreis beteiligt, die die radiologische Diagnostik in den Akutkrankenhäusern sicherstellt.

In den Krankenhäusern Bad Soden und Hofheim, die der Schwerpunktversorgung zugeordnet sind, wurden im Jahr 2012 ca. 55.000 Patienten stationär und ambulant behandelt. Rund 11.000 Patienten und Patientinnen kamen im letzten Jahr zu einer Operation in die Kliniken. 1.254 Babys erblickten im letzten Jahr in der Geburtshilflichen Klinik des Bad Sodener Krankenhauses das Licht der Welt.

Mehr als 1.500 Mitarbeiter in Kliniken und Tochtergesellschaften sorgen dafür, dass der Aufenthalt für unsere Patienten nicht nur medizinisch und pflegerisch möglichst optimal, sondern auch angenehm, komfortabel und unkompliziert verläuft.

Das **Krankenhaus Bad Soden** vereint drei chirurgische Abteilungen unter einem Dach. Die chirurgischen Kliniken für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie für Plastische, Hand- und Rekonstruktive Chirurgie und die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie bilden den operativen Schwerpunkt im Krankenhaus Bad Soden. Zum Krankenhaus gehören ferner die Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, eine internistische Klinik mit dem Schwerpunkt Kardiologie sowie eine internistische Abteilung für Gastroenterologie und Diabetes. Hinzukommen eine Urologische Klinik sowie eine Gynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung.

In Hofheim entsteht derzeit der Neubau des Krankenhauses, dessen erster Bauabschnitt im Frühsommer eröffnet werden wird.

Im **Krankenhaus Hofheim** werden insbesondere Patienten mit Erkrankungen aus dem Bereich der Inneren Medizin sowie Menschen mit psychischen Erkrankungen, ältere Patienten mit mehrfachen Erkrankungen sowie Schlaganfallpatienten behandelt. Die Klinik für Pneumologie und Allgemeine Innere Medizin ist auf die Behandlung von Lungenerkrankungen und atmungsbedingten Schlafstörungen spezialisiert. Die Geriatriische Klinik verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz bei der Therapie alter Menschen mit dem Ziel, die Selbstständigkeit des Patienten zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie behandelt Menschen in psychischen Krisensituationen sowohl stationär als auch ambulant. Die Stroke Unit steht für die Akutbehandlung von Patienten mit Schlaganfall zur Verfügung. In der Chest Pain Unit mit angeschlossenem Herzkatheterlabor werden Patienten mit akutem Brustschmerz behandelt. Das Medizinische Versorgungszentrum Hofheim im Krankenhaus bietet in der Chirurgischen Praxis die ambulante, notfallmäßige Versorgung von Wunden, Frakturen sowie Verletzungen der Gelenke. Die Psychiatrische Praxis des MVZ Hofheim behandelt ambulante Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen der Psyche. Das Palliative-Care-Team hat seinen Sitz am Krankenhaus Hofheim und behandelt Menschen mit weit fortgeschrittenen Erkrankungen im letzten Lebensabschnitt ambulant in deren gewohnten Umgebung.

Die Kliniken des Main-Taunus-Kreises haben zahlreiche zertifizierte, interdisziplinäre Behandlungszentren, die auf die Therapie von Darm- und Bauchspeicheldrüsenkrebs, Brustkrebs, Diabetes, Inkontinenz, Handverletzungen, Leistenbrüche und Unfallverletzungen spezialisiert sind.

In „Unsere bunte Bildergalerie“ auf Seite 21 finden Sie eine Ansicht des Krankenhausneubaus in Hofheim sowie eine Ansicht der Klinik in Bad Soden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kliniken-mtk.de.

Claudia Planz

Das Familienbüro der Stadt Hofheim am Taunus

Ansprechpartnerin:

Ruth Schuck, Chinonplatz 2, 65719 Hofheim

Das Beratungsangebot des Familienbüros der Stadt Hofheim gibt es nach wie vor; die Familienberaterin ist Ruth Schuck, vormals Ruth Schröer. Frauen und Familien (Senioren/Seniorinnen; Kinder und Jugendliche; Männer) erhalten hier ein umfassendes Beratungsangebot.

Die Familienberaterin Ruth Schuck nimmt sich genügend Zeit, um Frauen und Familien zu unterstützen, wenn sie Fragen zu Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Wiedereinstieg, Bewerbungstraining, Erziehungsfragen, Trennung und Scheidung, soziale Hilfen, Wohnungsangelegenheiten, Mutterschutz und Elternzeit, Gewalt gegen Frauen, Integration, Sprachkurse, Schulprobleme, Gesundheitsthemen, finanzielle Nöte, Probleme mit Alleinerziehung usw. haben.

Ruth Schuck hat Zeit zuzuhören, sie informiert und hilft weiter, vermittelt und begleitet an andere Institutionen. Das Beratungsangebot ist kostenlos, Vertraulichkeit ist zugesichert und selbstverständlich. Die Ratsuchenden werden mit ihrem Problem ernst genommen, und gemeinsam wird versucht, Lösungswege zu finden. Die Entscheidungen treffen Ratsuchende selbst. Jedoch ist man in einer schwierigen Lebenssituation oft so in der Thematik verhaftet, dass man sich im Kreis dreht und „vor lauter Bäumen den Wald nicht sieht“.

Die Beratung kann man im Rathaus, Chinonplatz 2, Raum 21 im Erdgeschoss, in Hofheim von Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und am Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr wahrnehmen.

Telefonisch erreichen Sie Frau Schuck im Rathaus unter der Nummer: 06192 - 202-400. Ihre Email-Adresse lautet: rschuck@hofheim.de.

Das Familienbüro der Stadt Hofheim



Alles da, alles nah.

Alte Brille für guten Zweck

Geht es Ihnen auch so, dass Sie nach dem Kauf Ihrer letzten neuen Brille die alte Brille zunächst in die Schublade gelegt haben, weil sie vielleicht doch noch wieder benötigt werden könnte? Und diese Brille liegt nun schon seit Monaten und Jahren dort, ohne eine Chance zu haben, wieder eingesetzt zu werden.

Es gibt für Ihre gebrauchte Brille eine gute Nachricht: Sie wird noch für Menschen benötigt, die kein Geld haben, um sich für ihre kranken Augen eine Brille zu kaufen. Wir wollen mithelfen, dies zu ermöglichen.

Die SNH sammelt ab sofort Ihre alten Brillen für einen guten Zweck. Bringen Sie uns in den nächsten Wochen Ihre alten Brillen, mit und ohne Schutzhüllen. Während unserer Bürozeiten sind wir für Sie da. Diese Aktion ist zeitlich nicht begrenzt und hat auch einen Hintergrund.

Seit mehr als 20 Jahren unterstützt der Lions Club Rhein-Main in Hofheim weltweit den Kampf gegen die heilbaren Augenkrankheiten und Blindheit mit mehreren Projekten in Afrika, für die u. a. auch gebrauchte Brillen gesammelt werden. Durch die Brillen kann für viele Menschen in den Entwicklungsländern Augenlicht gerettet werden. Wir wollen dieses Engagement unterstützen.

Die bei uns gesammelten Brillen werden wir in bestimmten Zeitabständen an den Lions Club Rhein-Main in Hofheim übergeben. Sie werden in einem Kloster im Elsass sortiert und geprüft, bevor die Brillen an die Empfängeradressen in Afrika geschickt werden.

Machen Sie mit und wandeln Sie Ihre derzeit wertlosen Brillen in ein wertvolles Gut um, indem Sie mit der Abgabe Ihrer Brillen in unserem Büro anderen Menschen helfen. Jede Brille zählt. Danke für Ihre Unterstützung!

VK

Die Seniorenberatung der Stadt Hofheim am Taunus – Anlaufstelle für ältere Menschen und deren Angehörige –

Ansprechpartnerinnen:

Ingrid Paul, Tel. 06192 - 202-274

Cornelia Stellmacher, Tel. 06192 - 202-311

Die Seniorenberatungsstelle der Stadt Hofheim ist ein Angebot für die älteren Hofheimer Bürgerinnen und Bürger und deren Angehörige. Wir informieren zu allen Fragen rund um das Thema Alter und Altern.

Die Beratung und begleitende Hilfestellung soll dazu beitragen – angepasst an veränderte Bedürfnisse –, solange wie möglich eigenständig und selbstbestimmt in dem gewählten Umfeld zu leben.

- Wir unterstützen Sie, ein geeignetes soziales Netz zu knüpfen, welches hilft, den Alltag zu bewältigen und Lebensqualität zu sichern.
- Wir bieten Beratung und Information zu allen altersrelevanten Themen. So beantworten wir unter anderem Fragen zur Pflegeversicherung, wie zum Beispiel: Welche Leistungen gibt es und welche Voraussetzungen sind dafür notwendig?
- Wir gehen mit Ihnen auf die Suche nach Stolperfallen in Ihrer Wohnung und geben Anregungen, wie Sie mit Haltegriffen oder anderen Hilfsmitteln und möglicherweise auch baulichen Veränderungen Ihre Bewegungsfreiheit und Eigenständigkeit so lange wie möglich erhalten können. Dazu zählen dann im Bedarfsfall auch die Beratung zu ergänzenden Hilfeleistungen, wie den hauswirtschaftlichen Hilfen oder auch Angebote der SNH, wie die ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe und „Essen auf Rädern“.
- Wir informieren über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung, genauso wie über Bildungs- und Freizeitangebote oder auch alternative Wohnprojekte.
- Wir versuchen, mit unserem Angebot den vielfältigen Bedürfnissen der Senioren und Seniorinnen der Stadt Hofheim Rechnung zu tragen.

Aktuelles

Haben Sie oder auch Ihre Angehörigen Fragen an uns?

Dann finden Sie uns in den Zimmern 3 und 4 im Erdgeschoss des Rathauses zu den Sprechzeiten Montag bis Freitag jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr sowie Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Frau Ingrid Paul erreichen Sie unter der Telefonnummer: 06192 - 202-274 und Frau Cornelia Stellmacher unter der Nummer: 06192 - 202-311.

Sollten Sie nicht in der Lage sein, unsere Sprechzeiten vor Ort wahrzunehmen, vereinbaren wir bei Bedarf gern einen Hausbesuch.

Die Seniorenberatung der Stadt Hofheim



Gedankenspiele



Ist es vorerst noch ein Blick in die Zukunft oder schon Realität: Wer sind sie die „neuen Alten“?

Fast ungläubig registrieren wir sie als die Generation der Rock 'n' Roller, der Popmusikfans, der Hippies, deren tolles und ausgelassenes Treiben in jungen Jahren ein neues Lebensgefühl widerspiegelte.

Nachkriegskinder, deren Eltern und Großeltern zwei große Kriege erleben mussten und durch enorme Aufbauleistung die bösen Geister der Vergangenheit verblassen ließen.

Aktuelles

Es sind also die „heutigen Alten“, die seinerzeit Elvis` Hüftschwung und Haartolle zum Markenzeichen machten, nachfolgend bei Beatles und Rolling Stones in derartige Verzückung gerieten, dass ganze Stadien in Ekstase demoliert wurden. Alles dokumentiert und zu sehen auf Konzertmitschnitten der vier Jungs mit den komischen Frisuren, die heute, ebenso wie die Bandmitglieder des wilden Mick Jagger, über 70 (!) Jahre sind.

Das waren sie also, die Idole der jetzt Siebzig- und Mehrjährigen, viele von ihnen Flower-Power-Kinder, Hippies in wallenden Gewändern und mit Blumenkränzchen im Haar, deren Parole „Make love not war“ um die Welt ging.

Doch Menschen wandeln sich in den Gezeiten des Lebens, so auch die „heutigen Alten“, in der Werbung gerne Best-Agers genannt. Sie haben Familien gegründet, Hochzeiten und Taufen gefeiert, Krankheiten und Verluste von lieben Menschen hinnehmen müssen und manches einstige Flower-Power-Kind ist heute die allerliebste Oma, die so wunderbare Apfelkuchen backt.

Warum ist dieser kulturelle Wandel für uns nachdenkenswert?

Weil z. B. Altenheime oder sonstige soziale Einrichtungen sich künftig auf die Bedürfnisse und Vorlieben ihrer „Insassen“ einstellen werden müssen. Angefangen vom veränderten Speisezettel, wie z. B. Pasta und Pizza neben Kohlrouladen, bis hin zum kulturellen Angebot.

Vielleicht könnte es ja vorkommen, dass in einem Altenheim eine alte Dame mit angezogenen Jeans in der Badewanne sitzt und treuherzig beteuert – weil leicht dement – sie habe das in der Jugend immer so gemacht, damit die Hose recht eng anliegt. Betreuer mögen in solchen Fällen Nach- und Einsicht zeigen und schmunzeln, wenn hinter ihnen „Spießler“ gemurmelt wird.

HL

Das Seniorenhandy

Unzählige Modelle an Handys werden angeboten; immer kleiner, immer leichter, immer moderner. Was ist aber mit jenen, die im Alter schlecht hören, schlecht sehen und Probleme mit der Motorik haben? Hier sollten Handys mit einfacher Bedienung und Handhabung im Vordergrund stehen.

Die Zielgruppe der Senioren wird hier vernachlässigt. Winzige Tasten, unzählige Klingeltöne und Funktionen, die das Telefonieren als unwichtigste Nebensache erscheinen lassen, machen es schwer, ein geeignetes Mobiltelefon zu erwerben.

Was beim Kauf eines Handys zu beachten ist:

Ein Seniorenhandy soll in erster Linie zum Telefonieren zu gebrauchen sein und für Sicherheit und Unabhängigkeit im Alter sorgen. Eine einfache Bedienung und Handhabung sind wichtiger als viele Funktionen, die sowieso kaum oder gar nicht genutzt werden.

Große klar voneinander abgesetzte Tasten mit gutem Druckpunkt und eine gut ablesbare Beschriftung der Tasten sind wesentlich. Die Bildschirme dürfen nicht zu klein sein und je größer die Schrift im Bildschirm ist desto besser. Bei den Menüs soll das Wesentliche schnell und leicht erreichbar sein; hier werden vor allem Telefonbuch, Anruflisten, Einstellungen und SMS benötigt, denn je weniger Funktionen desto einfacher ist die Bedienung. Ebenso sind gerade auf Senioren abgestellte Zusätze sinnvoll, wie z. B. ein optisches Signal für ankommende Anrufe.

Wenn man ein Hörgerät trägt entstehen in der Regel sogenannte „Rückkoppelungen“, was sich als lautes Pfeifen und Fiepen bemerkbar macht. Man kann verschiedene Stellungen des Handys am Ohr ausprobieren, um dies zu vermeiden, was aber nicht immer zum Erfolg führt. Besser ist als Hörgeräteträger beim Kauf eines Seniorenhandys darauf zu achten, dass das Handy über eine sogenannte Induktionsschleife verfügt, mit der die Signale an eine Induktionsspule am Hörgerät gesendet werden. Die meisten Hörgeräte sind mit einer solchen Induktionsspule ausgerüstet, während es nur sehr wenige Handys gibt, die über eine Induktionsschleife verfügen.

Übrigens: Wussten Sie, dass das Wort Handy als erfolgreiches Wort dafür steht, wenn Deutsche Englisch erfinden? Denn wenn es ein deutsches Wort wäre, müsste man es eigentlich „Händy“ schreiben. Derartige Versuche gab es sogar, sie sind aber längst Geschichte. So bleibt die Bezeichnung Handy (Mobiltelefon) ein sprachliches Ei, welches sich die Deutschen ins Nest gelegt haben.

RT

Der Kleintierzuchtverein Marxheim 1913 e. V. informiert

– Sie suchen ein anspruchsvolles Hobby? Wir bieten es Ihnen! –

Unser Verein heißt zwar aufgrund der Tradition Kleintierzuchtverein, und in der Tat sind unsere Tiere nicht groß. Genau genommen sind wir ein Verein, in dem Rassegeflügel und Rassekaninchen gezüchtet werden. Dies ist nicht mit einer Hühner- oder Kaninchenhaltung zu verwechseln, deren Ziel es u. a. ist, einen guten Braten und gesunde Eier zu bekommen.

Wir versuchen, Tierrassen zu erhalten, die aufgrund ihrer besonderen Merkmale ein wertvolles und schützenswertes Kulturgut darstellen. Dazu gehören auch alte Haustierrassen, die vom Aussterben bedroht sind. Der Kleintierzuchtverein Marxheim bietet Interessenten die Möglichkeit, ein Hobby mit Tieren neu zu beginnen oder wieder zu aktivieren. Wir können Interessenten eine Parzelle (kleines Grundstück) in unserer Kleintierzuchtanlage in Marxheim, Kassernstraße 16, zur Verfügung stellen. Vielleicht sind Sie schon einmal auf die Idee gekommen, Brieftauben oder vielleicht auch Kaninchen beziehungsweise Hühner zu züchten? Verwirklichen Sie Ihre Idee jetzt.

Sie können auch eine Zusammenarbeit mit einem Züchter beginnen. Zu zweit kann die Arbeit insbesondere beim Neubeginn dieses Hobbys besser eingeteilt werden. Eine solche Möglichkeit bietet ein Züchter von Krüper-Hühnern im Kleintierzuchtverein Marxheim 1913 e. V. an.

Die Krüper-Hühner sind eine Hühnerrasse, die heute höchst gefährdet ist. Sie haben von den Erbanlagen her kurze Beine und existieren bereits seit Jahrhunderten. Sie wurden erstmals 1544 schriftlich erwähnt und sind damit ganz sicher viele Jahrhunderte älter. Krüper wurden mit dem kurzbeinigen Merkmal gezüchtet, weil die „kleinen Leute“ Hühner mit einem geringen Platzbedarf benötigten. Das Anliegen der damaligen Züchter ist einleuchtend, denn nicht jeder Hühnerhalter verfügte über ein genügend großes Gelände.

In der heutigen Zeit, in der immer mehr Privatpersonen in städtischen Gegenden wohnen, und der Wunsch nach eigenen Hühnern immer häufiger geäußert wird, könnten kurzbeinige Hühner an Bedeutung gewinnen. Krüper-Hühner gelten als ausgezeichnete Eierleger und gute Fleischlieferanten. Sie sind anhänglich und damit leicht zu handhaben.

Diese und weitere Vorzüge sind in der spezifischen Kombination ihrer Erbanlagen verankert. Inzwischen gibt es nur wenige Exemplare dieser alten Landhuhnrasse. Ein Verschwinden dieser Hühnerrasse würde bedeuten, dass ihre wertvollen Eigenschaften für immer verloren gehen.

Wenn Sie sich hobbymäßig in der Rassentierzucht betätigen wollen, dann rufen Sie einfach den Vereinsvorsitzenden, Dr. Horst Beckmann, unter der Nummer 06192 - 26967 oder 0151 - 5483 6116 (auch abends) an. In einem persönlichen Gespräch können wir ein Ihren Wünschen entsprechendes Vorgehen besprechen.

Wenn Sie keine Kenntnisse in der Tierzucht haben, stehen Ihnen erfahrene Züchterkollegen zur Seite. Der Platz für „Ihre“ Tiere existiert bereits auf unserem Farmgelände. Sie sollten Freude am Umgang mit Tieren haben, handwerkliches Geschick mitbringen und bereit sein, einen Teil Ihrer Freizeit für dieses überaus interessante und wertvolle Hobby einzusetzen.

Dr. Horst Beckmann

Mobil bleiben – Interessante Ziele erreichen Auch ohne Auto?

Das Wetter ist schön oder trüb, Sie würden gerne allein, mit Enkel(n) oder Freunden etwas unternehmen, ein Auto steht nicht (mehr) zur Verfügung. Oder Sie lassen das Auto lieber mal stehen, weil eine zünftige Weinprobe ansteht? Zu Hause bleiben? Das wäre doch schade! Haben Sie 's schon mal mit dem öffentlichen Nahverkehr versucht? Sie kennen sich nicht aus damit? Kein Problem! Wir von der SNH zeigen Ihnen die Geheimnisse der Streckenangebote, üben mit Ihnen das Lösen eines Tickets am Automaten und geben Ihnen praktische und nützliche Tipps mit auf den Weg. Wir begleiten Sie – einmalig – in einer kleinen Gruppe ab Bahnhof Hofheim zum unten angegebenen Ziel und zurück, und Sie erfahren und üben unterwegs alles, was man braucht, um im RMV gut unterwegs zu sein. Danach können Sie selbständig los fahren.

Ziel A: Mittendrin in Frankfurt

Ziel B: Mittendrin in Wiesbaden

Ziel C: Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge

Wir sehen uns?

Melden Sie sich bis zum **14. Mai 2014** im Büro Breitenbach unter der Telefonnummer 06192 - 96 65 61 für Ziel A oder B an. Nur 4 Teilnehmer sind pro Ziel möglich! Mitmachen kostet Sie 10,00 Euro pro Person (Fahrkarte inklusive) und mind. einen halben Tag Zeit. Wir melden uns dann bei Ihnen wegen eines Termins. Hinweis: Interessenten sollten ohne Hilfsmittel laufen und auch mal einige Stufen überwinden können. Bei diesem Angebot wird Wert gelegt auf die Vermittlung des Fahrens mit S-/U-/Straßenbahn, Bus und AST*, das Ziel steht nicht im Vordergrund. Bitte Papier und Schreibzeug mitbringen. Danke.

Vorab eine Auswahl der Angebote des RMV (Rhein-Main-Verkehrsverbund). Welche Fahrkarte passt zu Ihnen?

Einzelfahrkarte RMV

Vorverkauf nicht möglich, da sofortiger Fahrtantritt erforderlich. Umsteigen in Richtung Fahrtziel sooft wie nötig. Rück- und Rundfahrten, Umwege sowie Fahrtunterbrechungen (z. B. für Erledigungen) sind nicht erlaubt. Nutzung von IC/EC/ICE ist ausgeschlossen.

Tipp

Preisbeispiel: Hofheim>Frankfurt z. Zt. 4,35 Euro, also hin und zurück 8,70 Euro.

Tipp: Inhaber von **Bahncard 25 bzw. 50** erhalten in den Preisstufen 5 (z.B. Hofheim nach Darmstadt), 6 (z. B. Hofheim nach Limburg), 7 (z. B. Hofheim nach Fulda), 17 und 45 bei Einzelfahrkarten 25 % Ermäßigung auf den RMV-Normalpreis. Die Ermäßigungen gelten nicht in Bussen, U- und Straßenbahnen.

Tageskarte RMV

Vorverkauf ist möglich. Hinweis: Eine Erstattung für im Voraus erworbene Tickets erfolgt gegen eine Gebühr von z. Zt. 5,00 Euro. Nutzung am Gültigkeitstag vom fahrplanmäßigen Betriebsbeginn bis zum Betriebsschluss dieses Tages bzw. bis zum letzten Nachtbus. Beliebige viele Rück-/Rundfahrten und Fahrtunterbrechungen innerhalb des ausgewählten Gültigkeitsbereiches sind erlaubt. Nutzung von IC/EC/ICE ausgeschlossen. Die Tageskarte ist übertragbar. Auch gültig in Übergangstarifen und im AST*-Verkehr (Sofern dort Zuschläge erforderlich sind, müssen diese extra bezahlt werden).

Preisbeispiel: Im Bereich Hofheim/Frankfurt/Hofheim den ganzen Tag lang fahren sooft Sie wollen: z. Zt. 8,50 Euro.

Tipp: Preiswerter als hin und zurück mit je einer Einzelkarte (8,70 Euro)!

Gruppentageskarte RMV

Vorverkauf ist möglich. Hinweis: Eine Erstattung für im Voraus erworbene Tickets erfolgt gegen eine Gebühr von z. Zt. 5,00 Euro. Karte gilt für max. 5 Personen. Nutzung am Gültigkeitstag vom fahrplanmäßigen Betriebsbeginn bis zum Betriebsschluss dieses Tages bzw. bis zum letzten Nachtbus. Beliebige viele Rück-/Rundfahrten und Fahrtunterbrechungen innerhalb des ausgewählten Gültigkeitsbereiches sind erlaubt. Nutzung von IC/EC/ICE ausgeschlossen. Die Gruppentageskarte ist übertragbar. Auch gültig in Übergangstarifen und im AST*-Verkehr (Sofern dort Zuschläge erforderlich sind, müssen diese für jede einzelne Person bezahlt werden).

Preisbeispiel: 5 Personen fahren im Bereich Hofheim/Frankfurt/Hofheim den ganzen Tag sooft die Gruppe will, z. Zt. 15,00 Euro, d. h. pro Person 3,00 Euro.

Tipp: Lohnt sich schon ab 2 Personen (2 Tageskarten kosten 17,00 Euro)!

Tipp

Hessenticket RMV

Vorverkauf ist möglich. Hinweis: Eine Erstattung für im Voraus erworbene Tickets erfolgt derzeit nicht, selbst bei Rückgabe vor dem Geltungstag. Ticket gilt für max. 5 Personen. Nutzung am Gültigkeitstag zu beliebig vielen Fahrten in Hessen. Gültig: Montag bis Freitag ab 9.00 Uhr bis Betriebsende, Samstag/Sonntag/Feiertag von Betriebsbeginn bis Betriebsende. Beliebige viele Rück-/Rundfahrten und Fahrtunterbrechungen innerhalb Hessens sind erlaubt. Nutzung von IC/EC/ICE ausgeschlossen. Das Hessenticket ist übertragbar.

Hinweis: Das Hessenticket ist ein Verbundticket der hessischen Verkehrsverbände NVV (Nordhessischer Verkehrsverbund), RMV (siehe oben) und VRN (Verkehrsverbund Rhein-Neckar) und gilt (bis auf wenige Abweichungen, z. B. Mainz, Worms) in den Landesgrenzen von Hessen. Es gilt auch auf Nachtbuslinien, Schnellbuslinien, im Eisenbahnverkehr in der 2. Klasse und im AST*-Verkehr (Sofern dort Zuschläge erforderlich sind, müssen diese für jede einzelne Person bezahlt werden).

Preisbeispiel: 5 Personen fahren hessenweit zu den oben angegebenen Zeiten sooft und soweit sie wollen, z. Zt. 32,00 Euro, d. h. 6,40 Euro pro Person.

Kinder im RMV

Kinder (eigene + fremde) bis zum 6. Geburtstag können grundsätzlich bei allen obigen Angeboten kostenlos mitgenommen werden. Kinder von 6 bis 14 Jahren benötigen spezielle Kinderfahrkarten. Bei Gruppentageskarten und Hessenticket zählen sie als 1 Person. Kinder ab dem 15. Geburtstag müssen eine Erwachsenenkarte lösen.

Nachtbus RMV

Er ergänzt nach Betriebsschluss das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs. In der Regel verkehrt der Nachtbus nur am Wochenende, in Frankfurt jedoch täglich. Er kann auch mit Tageskarten, Gruppentageskarten und Hessenticket des vorangegangenen Kalendertages genutzt werden.

Mitnahme von Fahrrädern/Pedelecs im RMV

Ein Anspruch auf die (kostenlose) Mitnahme besteht grundsätzlich nicht. Die Mitnahme kann bei Kapazitätsengpässen (z. B. im Berufsverkehr) vom Personal verwehrt werden. Mitnahme von Rollstühlen und Kinderwagen und deren Begleitpersonen haben grundsätzlich Vorrang.

Tipp / Gute Wünsche

Rad-Piktogramme an Einstiegstüren weisen auf spezielle Mehrzweckbereiche hin, die für die Beförderung der Räder vorgesehen sind (z. B. umklappbare Sitze, Gurte zum Festbinden der Räder). Diese Mehrzweckbereiche befinden sich meistens am Anfang oder Ende des Zuges. In Bussen und Zügen ohne Mehrzweckbereich ist die Mitnahme nur in Ausnahmefällen möglich.

CHR

Angabenquelle: www.rmv.de / Fahrgastinfos / „RMV von A–Z“ (Stand Dezember 2013)

*AST = Anruf-Sammel-Taxi

Freudige Frühlingsgrüße

Freude ist ein Teil des Lebens,
ohne sie lebt man vergebens.
Ist die Freude noch so klein,
kommt ins Herz der Sonnenschein.
Wer sich richtig freuen kann,
fängt den Tag zufrieden an.
Freude tut der Seele gut,
macht dem Herzen frohen Mut.
Freue Dich, so oft es geht,
das bringt Lebensqualität!



Unter anderem dieses Gedicht wurde von unserem 98jährigen SNH-Mitglied Frau Charlotte Ermler beim Weihnachts-Café-Treff 2013 vorgetragen; wie immer ohne Notizzettel und frei aus dem Gedächtnis. Respekt!

Laut Duden steht die Freude für eine Beglückung, eine helle und heitere Stimmung, ein Augenblick, in dem einfach alles passt. Freude kommt meist spontan, ausgelöst durch eine innere und emotionale Reaktion. Irgendwie steckt auch hierin ein bisschen die Idee vom Leben im Hier und Jetzt. Nicht zu verachten: Die Mitfreude, d. h. die Anteilnahme an der Freude eines anderen.

Mein Redaktionsteam und ich hoffen, dass wir Sie mit dieser Zeitungsausgabe erfreuen konnten! Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühling mit viel Freude, besonders wenn es heißt:

„Wir lesen uns wieder!“

UW

Impressum

Herausgeber SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V.
Redaktion + Produktion Ulrike Weise (UW)
Redaktionelle Mitarbeit Michael Breitenbach (MB), Ilse Christensen (CHR), Volkhard Kiesel (VK), Heidi Lenhard (HL), Dr. Dieter Reuschling (DR), Ruth Trippel (RT), Adolf Breitenbach (Lektor)
Druck + Verarbeitung Druckerei Balzer, Hofheim
Auflage 1.150 Exemplare – April 2014
Fotos Vereinsmitglieder

Büro SNH SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V.
Burgstraße 28, 65719 Hofheim
Bürozeiten Mo + Di: 16 bis 18 Uhr Mi + Fr: 10 bis 12 Uhr
Telefon 06192 - 27425
Mail snh@hofheimersenioren.de
Büroteam Ursula Berger, Ruth Busch, Petra Forner, Marianne Hasel, Christa Keding, Volkhard Kiesel, Manfred Kilian (Bürokoordinator), Erdmuthe Meder, Brigitte Rieschel, Christel Teufl

Büro Michael Breitenbach
Bürozeiten Mo–Fr: 11 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon 06192 - 966561 / Mobil: 0175 - 5667047
Mail mb@hofheimersenioren.de
Mitarbeit und Vertretung Doris Blume, Edeltraud Nolte, Ingrid Pelshenke, Ruth Trippel
Internet www.hofheimersenioren.de

Vorstand
Vorsitzender Volkhard Kiesel
Stellv. Vorsitzender Michael Schirdewan
Schatzmeisterin Ulrike Weise
Schriftführerin Christel Teufl
Beisitzer Manfred Exner, Hartmut Hahn, Ulrich Kress, Konrad Schneider, Rosemarie Sprater, Gisela Tan

Bankverbindung SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V.
Konto Nr. 7070705 – BLZ 501 900 00
Frankfurter Volksbank
IBAN: DE78 5019 0000 0007 0707 05
BIC: FFVBDEFF

Vereinsregister Nr. 11221 Amtsgericht Frankfurt a. M.
Finanzamt Hofheim St. Nr. 46 250 9383 6